

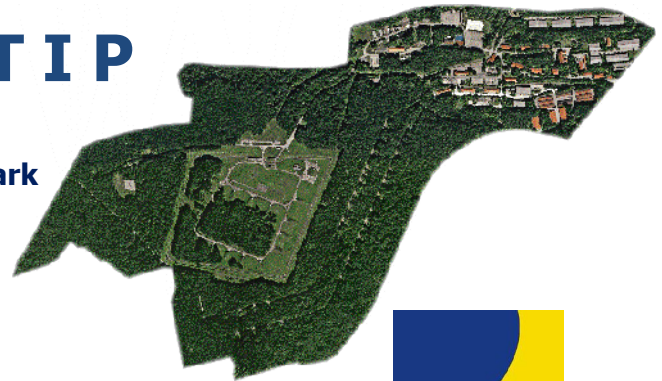


Umwelt-TIP

Umwelt-, Technologie- und InnovationsPark


Bad Rappenau


Siegelsbach



RWB
 EFRE

Auf dem Areal des Militärdepots Siegelsbach / Bad Rappenau soll ein europäischer Umwelt-, Technologie- und Innovationspark entstehen. Das Gelände bietet eine optimale verkehrliche Anbindung und ein hervorragendes Entwicklungspotenzial für Gewerbe, Forschung und Bildung, Wohnen, Freizeit / Fremdenverkehr und Natur. Dieses Potenzial soll mit der Einrichtung eines in dieser Form einmaligen Technologie-, Wissenschafts- und Ausstellungsparks für Umweltforschung und Umwelttechnik zur Entwicklung, Fertigung und Präsentation aller umweltschonenden Techniken als nationales und internationales Zentrum genutzt werden.

Der Technologie-, Wissenschafts- und Ausstellungspark bietet Betrieben der Umwelttechnik Ansiedlungs- und Gründungsmöglichkeiten. Ihre Produkte und Anlagen können in Ausstellungshallen und im Parkgelände gezeigt und präsentiert werden.

Für die Mitarbeiter und Angehörigen der beteiligten Firmen entsteht eine ökologische Wohnsiedlung mit Niedrig-Energiehäusern.

Besucher und Gäste kommen in einer Hotelanlage unter, in der auch wissenschaftliche Kongresse, Konferenzen, Tagungen, Schulungen und Weiterbildungsveranstaltungen stattfinden können.

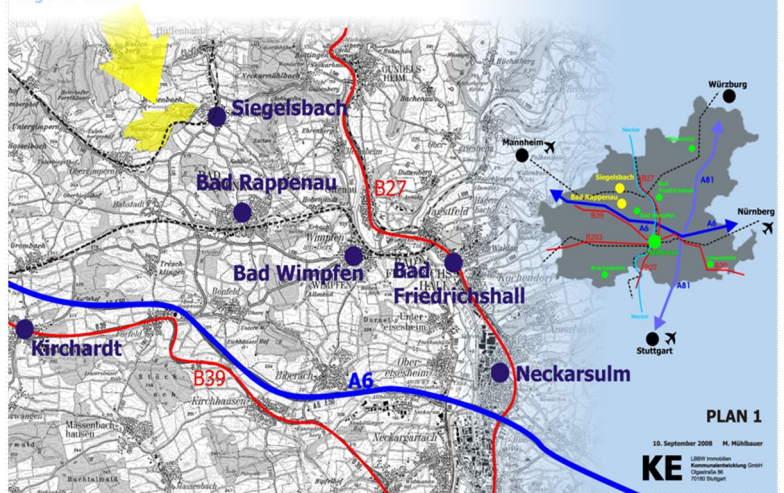
Die Ver- und Entsorgung des Parks erfolgt durch eigene Anlagen.

Ausgangssituation

Das Militärdepot befindet sich im Landkreis Heilbronn auf den Gemarkungen der Gemeinde Siegelsbach und Bad Rappenau. Über Landstraßen ist eine ortsdurchfahrtsfreie Anbindung an die ca. 8 km entfernte Bundesautobahn A 6 gegeben. Die Fahrzeit zum Anschluss beträgt ca. 6 Minuten.

EU-LEUCHTTURM projekt Europäischer Technologie-, Wissenschafts- und Ausstellungspark für Umweltforschung und Umwelttechnik

Lage im Raum



Großräumig ist die Lage zwischen den Nord-Süd-Autobahnachsen Würzburg-Heilbronn-Stuttgart (A 81) und Frankfurt-Basel (A 5) sowie der Ost-West-Achse Mannheim-Nürnberg (A 6) einzuordnen (Plan 1).

Die gute Anbindung an das Autobahnnetz ergibt eine hervorragende überregionale Verkehrslage im mittel- und süddeutschen Raum. Die internationalen Linienflughäfen Frankfurt und Stuttgart sind in ca. einer Autobahnstunde erreichbar.

Das Militärdepot verfügt über einen eigenen Gleisanschluss. Der für die gewerbliche Nutzung vorgesehene Teil des Geländes ist durch ein Straßennetz erschlossen.

Das ca. 190 ha große Areal des heutigen Militärdepots Siegelbach/Bad Rappenau geht zurück auf den Bau einer Heeresmunitionsanstalt, der zusammen mit dem Gleisanschluss 1939 begonnen wurde. Nach dem Krieg wurde das Gelände zunächst von Gewerbebetrieben, später von der Bundeswehr als Depot und in den 50er bis Anfang der 90er Jahre zusätzlich von der US-Army genutzt.

Die Bundeswehr will das Gelände 2010 räumen, so dass eine Folgenutzung möglich wird.

EU-Leuchtturmprojekt Europäischer Technologie-, Wissenschafts- und Ausstellungspark für Umweltforschung und Umwelttechnik

Aufteilung des Gebiets



Ziele und Handlungsfelder

Für die vorgesehene Folgenutzung, die Einrichtung eines Umwelt-, Technologie- und Innovationsparks, können im östlichen Bereich des Geländes vorhandene Gebäude und Erschließungsanlagen genutzt werden.

Andere Bereiche werden gemäß den sich aus der Entwicklungsstrategie ableitenden Anforderungen und Nutzungen baureif gemacht und erschlossen.

Es werden folgende Handlungsfelder berücksichtigt:

Innovative Ansätze zur Beschäftigungsentwicklung

Mit der Ansiedlung zukunftsorientierter Unternehmen, die im Bereich der Energie- und Umwelttechnik tätig sind, werden qualifizierte Arbeits- und Ausbildungsplätze entstehen.

Der Park wird alle Umwelttechniken auf seinem Gelände einfach und nachvollziehbar präsentieren. Werkstätten, Produktionshallen und Musteranlagen können besichtigt werden. Ausstellungen und Fortbildungsmöglichkeiten ergänzen das Angebot.

Damit wird der Park auch der Wirtschafts- und Exportförderung dienen.

Die positive Ausstrahlung des Parks wird wesentlich zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität der Region Heilbronn als Wirtschaftsstandort beitragen.

Durch die Ausbildung von Netzwerk- und Clusterstrukturen innerhalb des Parks und darüber hinaus wird der Wissenstransfer und die Kooperation zwischen Unternehmen, Wissenschaft und Forschung, Handel und Politik ermöglicht und intensiviert. Die Nähe zu in der Umweltforschung tätigen

Einrichtungen (z.B. Universitäten Stuttgart, Hohenheim, Karlsruhe und Heidelberg) begünstigt dies zusätzlich.

Der Park kann dazu beitragen, technologische und innovative Kompetenzen von Unternehmen zu erhöhen und ermöglicht eine anwendungsorientierte Umsetzung von Forschungsergebnissen.

Flächensparende Entwicklung durch Revitalisierung

Durch die Nutzung vorhandener Gebäude und Erschließungsanlagen kann die Versiegelung von neuen zusätzlichen Gewerbeflächen vermieden werden. Damit wird dem Ziel der Entkoppelung von Wirtschaftswachstum und Flächenverbrauch Rechnung getragen.

Dies gilt auch für den vorgesehenen ökologischen Wohnpark, der vorhandene Erschließungsanlagen nutzt.

Vorab ist hier ggf. die Beseitigung von Altlasten erforderlich.

In den Waldflächen des Depots haben sich wertvolle Biotope gebildet, die erhalten bleiben sollen.

EU-LEUCHTTURMPROJEKT Europäischer Technologie-, Wissenschafts- und Ausstellungspark für Umweltforschung und Umwelttechnik

Nutzungskonzept



Umweltverträgliche Mobilität

Das Militärdepot verfügt über einen eigenen Gleisanschluss, der erhalten bleiben soll. Er kann für den An- und Abtransport von Material und Produkten genutzt werden. Ergänzend sind Personensonderfahrten von Heidelberg aus und zurück als besondere Attraktion denkbar.

Der für die gewerbliche Nutzung vorgesehene Teil des Geländes ist durch ein Straßennetz erschlossen, das von Inhabern und Gästen befahren werden kann.

Der übrige Teil des Parkgeländes soll autofrei gehalten werden. Alle Einrichtungen können zu Fuß oder mit dem Fahrrad erreicht werden. Älteren Menschen oder Behinderten stehen Elektro- oder Wasserstofffahrzeuge zur Verfügung.

Schutz und Aufwertung des Naturerbes und kulturellen Erbes

Für den Erfolg des Parks ist die soziale, kulturelle und landschaftliche Einbindung in die nähere und weitere Umgebung wichtige Grundlage.

Durch die Entwicklung des Militärdepots für eine zivile Nutzung unter Wahrung der historischen Bezüge und Einbindung in die wertvolle Natur- und Kulturlandschaft wird das örtliche und regionale Gewerbe und Handwerk erheblich profitieren.

Der Fremdenverkehr kann sich deutlich steigern.

Kooperationen mit Landwirten und der Forstwirtschaft werden einen weiteren Beitrag zur Integration leisten.

Die Ausstellungen sowie Führungen durch den Park schärfen das Umweltbewusstsein auf breiter Basis.

Fortbildungsangebote für Schüler, Studenten, Bildungseinrichtungen und sonstige Gruppen tragen zu einem Verständnis von lokalem und globalem menschlichem Verhalten und seinen Folgen für die Umwelt bei. Gleichzeitig werden Anregungen gegeben und vielfältige Lösungen für konkretes umweltschonendes Handeln in den unterschiedlichsten Bereichen aufgezeigt.

Klimawandel und Klimaschutz

Die Energieversorgung des Parks erfolgt mit eigenen Anlagen: Windkraft, Biogas, Solarwärme, Fotovoltaik, Holzgas, Wasserstoff, Blockheizkraftwerke.

Dasselbe gilt auch für die Wasserversorgung, die aus eigenen Brunnen und Quellen erfolgt.

Für die Entsorgung ist eine eigene Kläranlage vorgesehen, biologisch im Verbund mit der Biogasanlage.

Vorhandene nutzbare Gebäude für Gewerbe und Wohnen werden durch Wärmedämmmaßnahmen optimiert.

Neue Gebäude werden nach Niedrigenergie- bzw. Nullenergiestandard gebaut.

Zusammenfassung

Der besondere Ansatz des Technologie-, Wissenschafts- und Ausstellungsparks für Umweltforschung und Umwelttechnik liegt in der Kombination der geplanten Vorhaben und den daraus resultierenden Multiplikator- und Synergieeffekten:

- Konzentration von Betrieben der Umwelttechnologie in einem Cluster, eingebunden in ein übergreifendes Netzwerk von Forschung, Wirtschaft und Politik.
- Autarke Ver- und Entsorgung durch Anwendung neuester Umwelttechnologie.
- Forschung, Herstellung und Anwendung von Umwelttechnologien präsentieren sich innerhalb des Parks in einer einmaligen Gesamtheit. Realisierte Lösungen werden in der ständigen Ausstellung und wechselnden Sonderausstellungen gezeigt.
- Fort- und Weiterbildungsangebote in Verbindung mit der Präsentation konkreter umwelttechnologischer Lösungen schaffen ein geschärftes Umweltbewusstsein und verstärken den erwünschten Multiplikatoreffekt für Umwelt-Know-How und umweltschonendes Handeln.

Die Entwicklung des Umwelttechnologieparks ist eine komplexe interkommunale Aufgabe.

Im Zuge der weiteren Projektentwicklung wird eine geeignete Organisationsform zu entwickeln sein, etwa ein Zweckverband oder eine Projektgesellschaft. Dabei wird die Beteiligung weiterer Akteure wie angrenzende Kommunen, Landkreis, Region angestrebt. Darüber hinaus müssen weitere Partner aus Wirtschaft, Politik und Umwelt wie Banken, Sparkassen, Industrie- und Handwerksverbände, Umweltverbände und –organisationen eingebunden werden. Vorhandene Kontakte sind hier weiter zu entwickeln.